

# DIE WELT

## Vermögensverwalter misstrauen dem Dax-Höhenflug

Profis erwarten schnelles Ende der Kurserholung - Rückfall auf 4000 Punkte möglich –  
Aber die Optimisten werden zahlreicher

Von Daniel Eckert

09. Mai 2009

Berlin - Deutschlands unabhängige Vermögensverwalter verfolgen die Rallye am Aktienmarkt mit einer gehörigen Portion Skepsis. "Ich habe den Eindruck, dass der Markt derzeit übertreibt, und zwar nach oben", sagt Bernd Schimmer, Chefstrategie bei der Hamburger Sparkasse (Haspa), "die Akteure sehen in den nicht mehr ganz so horrenden Konjunkturdaten und Geschäftszahlen einen Silberstreif am Horizont, verkennen dabei aber, dass das keine Rezession wie jede andere ist."

Am Freitag näherte sich der Deutsche Aktienindex (DAX) mit einem Plus von über drei Prozent zeitweise der Marke von 5000 Punkten. Von seinem Anfang März verzeichneten Tief hat sich der Index mehr als 1200 Punkte abgesetzt. Einzelne Titel wie die Commerzbank und die Deutsche Bank konnten sich seither verdoppeln.

Joachim Paul Schäfer von der Münchner Vermögensverwaltung Langen v. d. Goltz & Dr. Prinz (PSM) rät Anlegern eindringlich vom Einstieg in den Aktienmarkt ab. "Das ist eine Rallye der Spekulanten, ein vorübergehendes Aufbäumen des Marktes gegen den Abwärtstrend", sagt er.

Aus Sicht der Meisterinvestoren werden die großen Spieler am Markt bald Gewinne mitnehmen und die Börse wieder stark unter Druck bringen. Schimmer sieht den Dax dann bis auf 4000 Punkte zurückfallen: "Sogar die Jahrestiefstände im Bereich von 3600 Zählern könnten getestet werden." In diesem pessimistischen Szenario würde Aktiensparern ein neuerlicher Wertverlust von mehr als einem Viertel drohen.

Die Skeptiker räumen zwar ein, dass die Börse eine konjunkturelle Erholung um sechs bis neun Monate vorwegnimmt. Ein derartiger Optimismus sei diesmal jedoch verfrüht: "Auch 2010 werden wir, falls überhaupt, sehr geringes Wachstum haben", sagt Schimmer. Sein Kollege Schäfer sieht vor allem die Probleme im Bankensektor alles andere als gelöst. "Diese Baisse ist durch die größte Finanzkrise aller Zeiten ausgelöst worden und wird nicht im Handumdrehen überwunden sein." Erst gestern Abend wurde bekannt, dass die 19 größten US-Banken weitere 75 Mrd. Dollar an frischem Kapital benötigen, um einem anhaltenden Konjunkturabschwung standzuhalten.

Eberhard Weinberger von der DJE Kapital AG in Pullach glaubt nicht, dass der Markttrend allzu bald kippen wird: "Bei der vielen Liquidität, die die Notenbanken zur Verfügung stellen, kann die Aufwärtsbewegung länger dauern, als die meisten meinen." Jedoch argwöhnt auch er: "Spätestens im Herbst dürfte die Erholung auslaufen." Vor allem zyklischen Werten, die stark an der Konjunktur hängen, drohe dann ein Rückschlag.

Keineswegs alle Investmentprofis beurteilen die Lage so pessimistisch: "Wenn die letzten Wochen eines gezeigt haben, dann, dass die Wachstumskräfte der Weltwirtschaft nicht tot sind", merkt Reinhard Hellmuth, Portfolioverwalter bei der I.C.M. Investmentbank in Berlin an. Das gelte nicht nur für China, sondern auch für Europa und Amerika. Zwar glaubt auch er, dass der Markt nach dem rasanten Anstieg eine Verschnaufpause vertragen könnte. Doch spätestens im Spätsommer, wenn die US-Ökonomie anziehe, werde es den Indizes gelingen, wichtige technische Marken nach oben zu durchbrechen. "An Silvester wird der Dax 500 oder 600 Punkte höher stehen als heute", ist Hellmuth überzeugt. Anlegern mit langem Atem empfiehlt er, bei europäischen Qualitätstiteln Positionen aufzubauen. Zu seinen Favoriten zählen der Düngemittelhersteller K+S, der Pharmariese Bayer und der Ölkonzern Total. Auf Substanz setzt auch Eckhard Jess von der Vermögensverwaltung Dahm & Jess in Kiel. Neben K+S nennt er Beiersdorf oder RWE Vorzüge als Investmentideen.

Als Optimist gibt sich auch Michael Piesche von der Unikat Vermögensverwaltung zu erkennen: Er traut dem Dax immerhin einen Anstieg auf 5300 Zähler zu. Investoren sollten seiner Meinung nach nicht nur hierzulande Chancen ausloten: Von der wieder anspringenden Weltkonjunktur profitieren auch Energiekonzerne, wie sie im BGF World Energy Fonds (WKN: 632995) versammelt sind. Gottfried Urban von der Neue Vermögen AG in Altötting, sieht den Dax bis Mitte des Jahres auf der Stelle treten: "Am Jahresende wird er aber deutlich höher stehen als heute", so seine Einschätzung. Von Banken rät er zum jetzigen Zeitpunkt allerdings ab. Hier gebe es noch zu viel Bereinigungsbedarf.

Letzteres sieht Skeptiker Schäfer fast in allen Branchen. Daher sei es das Klügste, sich vom Aktienmarkt fernzuhalten: "Was die Kurse jetzt treibt, ist schlicht und einfach heiße Luft." Neben Staatsanleihen bester Schuldner sowie erstklassigen Industrianleihen

finden lediglich Goldminentitel sein Gefallen. Sie würden über kurz oder lang von dem Preisanstieg des Edelmetalls profitieren, der unweigerlich aus der aggressiven Geldpolitik der Notenbanken folge.

Das raten die Geld-Manager den Anlegern				
Portfoliomanager	Vermögensverwaltung	Ort	Telefon	Markteinschätzung
Eberhard Weinberger	DJE Kapital AG	Pullach bei München	089-790453-0	<b>Kurzfristig kann sich der Dax besser entwickeln</b> , als die meisten glauben. Spätestens zum Jahresende dürfte die Erholung jedoch beendet sein, da die Weltkonjunktur vermutlich schon wieder zu optimistisch beurteilt wird. <b>Gold</b> könnte schon bald neue Höchststände erreichen.
Reinhardt Hellmuth	I.C.M. InvestmentBank AG	Berlin	030-8871060	Der Dax wird nach einer <b>sommerlichen Schwäche</b> am Jahresende bei 5500 Punkten stehen. Anleger sollten europäische Qualitätsaktien wie K+S, Bayer und Total kaufen, einen maßvollen Teil in China investieren (z.B. Baring Hong-Kong China Fund) – und <b>Gold als Absicherung</b> nicht vergessen.
Joachim Paul Schäfer	PSM Vermögensverwaltung Langen v.d.Goltz & Dr. Prinz	München	089-649449-0	<b>Finger weg von Aktien!</b> Der Dax wird am Jahresende viel tiefer stehen als heute. Das A und O sind in der Deflation <b>Staatsanleihen</b> bester Schuldner wie Deutschland, Frankreich oder Holland sowie Industrianleihen höchster Qualität (RWE, France Télécom, Danone, Deutsche Post).
Bernd Schimmer	Hamburger Sparkasse (Haspa)	Hamburg	040-3579-3574	Dem Dax steht demnächst ein neuer <b>Ausverkauf</b> bevor. Er wird bald Richtung 4000 Punkte zurückfallen und eventuell sogar seine Tiefststände von 3600 Punkten testen. Anleger sollten Aktien untergewichten. <b>Euro-Staatsanleihen</b> mittlerer Laufzeit von Ländern wie Griechenland sind vom Chance/Risikoprofil her interessant.
Michael Piesche	UMIKAT Vermögensverwaltung GmbH	Mannheim	0621-4316122	Der Dax wird am Ende des Jahres bei 5300 Punkten stehen. Im Laufe des Sommers kann es eine <b>Korrektur nach unten</b> geben, die für langfristig orientierte Anleger eine Kaufgelegenheit darstellt. Interessant sind zudem <b>Agarrohstoffe, Energiewerte und Gold</b> .
Eckhard Jess	Dahm & Jess	Kiel	0431-8869611	Der Dax kann im Zuge der <b>Rallye</b> auf 5500 Punkte steigen. Ende des Jahres wird er aber unter 5000 Punkten stehen. <b>Qualitätsaktien</b> wie K+S oder RWE Vz. bleiben kaufenswert.
Michael Beck	Bankhaus Ellwanger & Geiger	Stuttgart	0711-2148	In drei Monaten wird der Dax zwischen 4750 und 5150 Punkten notieren. Uns gefallen <b>Anleihen bonitätsstarker Unternehmen</b> , d.h. mindestens mit A Rating. Als Beimischung (5% eines Portfolios) eignen sich High-Yield-Anleihen.
Gottfried Urban	Neue Vermögen	Altötting	08671-969010	Bis Mitte des Jahres wird der <b>Dax auf der Stelle treten</b> , am Jahresende aber deutlich höher stehen als heute. Bei Banken ist es für einen Einsieg noch zu früh, Immobilienaktien sehen interessanter aus. Wenn – vermutlich nach 2010 – die Inflation kommt, wird es <b>bei Staatsanleihen ein Blutbad</b> geben.

Stand: Mai 2009, Quelle: eigene Recherche